

Intelligenter Rauchmelder informiert Hauseigner von Feuer

Bewohner wurde via Smartphone alarmiert. **Polizisten** löschen Brand

TOSTEDT :: Dem schnellen Eingreifen der Tostedter Polizei und technisch ausgereiften Rauchmeldern ist es zu verdanken, dass ein Hausbrand am späten Freitagnachmittag in Tostedt keinen größeren Schaden anrichten konnte.

Gegen 13 Uhr riefen zwei Passanten die Rettungskräfte, weil Rauchmelder in einem Wohnhaus in der Poststraße laut vernehmbar Alarm schlugen. Sofort rückten zwei Polizeibeamte aus. Die freiwilligen Feuerwehren Tostedt und Todtglüsing befanden sich zum betreffenden Zeitpunkt gerade auf dem Weg zu einem brennenden Auto in Heidenau. Sie mussten umkehren.

Die zuerst eingetroffenen Polizei-

beamten schlugen in der Poststraße kurzerhand ein Fenster ein und löschten mit einem Feuerlöscher das noch kleine Feuer in einem Arbeitszimmer des gelbgeklinkerten Hauses.

Dort brannten Elektronik-Artikel. Der Hausbewohner selbst war zum Zeitpunkt des Feuers nicht im Hause, wurde jedoch von sogenannten intelligenten Rauchmeldern über sein Smartphone von dem Feuer informiert und traf zeitgleich mit der Polizei ein.

Die Freiwilligen Feuerwehren durchsuchten anschließend die Wohnung nach weiteren Feuerquellen und entfernten die beschädigten Geräte aus dem Haus. Die Brandursache ist noch unbekannt. (tjo)



Noch ist die Brandursache unklar, vermutlich löste ein technischer Defekt das Feuer aus JOTO

APOTHEKEN, NOTDIENSTE

APOTHEKEN

MONTAG, 25. JANUAR

- Harburg**
Süderelbe
Finkenwerder
Neu Wulmstorf
Wilhelmsburg
- Weddel**
Heide-Apotheke Neu-Wulmstorf
Bahnhofstraße 35 d (bis 22 Uhr)
Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus
Reeseberg 62.
- Landkreis Harburg**
- Buchholz**
Jesteburg
Tostedt
Hollenstedt
Stadt-Apotheke
Buchholz, Kirchenstraße 7.
- Egestorf**
Salzhausen
Wulfsen
Hannstedt
Linden-Apotheke
Egestorf, Alte Dorfstraße 1a.
- Seevetal/Stelle**
Apotheke im Seevetal
Meckelfeld, Glüsingstraße 20.
- Winsen**
Sonnen-Apotheke
Bahnhofstraße 34
(bis 22 Uhr).
- Lüneburg**
Bardowick
Löwen-Apotheke
Pieperstraße 12a
- Deutsch Evern**
Bären-Apotheke Ilmenau
Dorfstraße 28.
- Landkreis Stade**

GRÜNDELEICH

Leuchtturm Apotheke
Kirchenstieg 2a.
Buxtehude
Brüchen-Apotheke
Zwischen den Brücken 7.
Stade/Fredenbeck
Pluspunkt-Apotheke Stade
Holzstraße 14.

NOTDIENSTE

MONTAG, 25. JANUAR

- ARZTE 11617**
Bereitschaftsdienstpraxis in Buchholz/Nordheide, Steinbecker Straße 44, Buchholz i. d. N.
Mo, Di, Do von 19 - 21 Uhr
Mi, Fr von 17 - 21 Uhr
Sa, So und an Feiertagen von 9 - 13 und 17 - 20 Uhr
- Bereitschaftsdienstpraxis in Winsen/Luhe**, Friedrich-Lichtenaue-Allee 1, Winsen/Luhe
Mo, Di, Do von 19 - 22 Uhr
Mi, Fr von 17 - 22 Uhr
Sa, So und an Feiertagen von 9 - 21 Uhr
- Bereitschaftsdienstpraxis in Lüneburg**, Jägerstr. 5, Lüneburg
Mo, Di, Do von 19 - 21 Uhr
Mi, Fr von 17 - 20 Uhr
Sa, So und an Feiertagen von 9 - 13 und 17 - 20 Uhr
- Zahnärztlicher Notdienst**
Harburg 0180/5050518
Stade Tonbandansage beim Zahnarzt
- Aids-Beratung**
Gesundheitsamt Winsen, telef. Anmeldung: 0417/693389
- Giftnotruf**

0551/19240; 0551/383180
Tierärztlicher Notdienst
Harburg 040/434379

Tierambulanz
040/19258

Tierrettungsdienst
040/222277

Telefonseelsorge
(ev.) 0800/1101111
(kath.) 0800/1102222

Anonyme Alkoholiker
040/2713553

Kinder- und Jugendtelefon
0800/110333

PFLEGE-NOTRUF
DRK Harburg 040/19250

DRK Lüneburg 04131/67360

DRK Stade 04141/80330

Diakoniestation Tostedt

0171/6419235

Awo 040/19767

ASB 040/19212

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Buchholz 04181/380868

Winsen 04171/696977

Seevetal 04181/383417

Harburg-Harburg 040/18034227

Hamburger Krebsgesellschaft e.V.

Beratungsstelle Harburg

Schloßmühlendamm 3

Montag-Freitag von 9 - 12 Uhr

040/3009227

Weißer Ring

Opferberatung

08000800343 (kostenlos)

WOCHENMÄRKTE

MONTAG, 25. JANUAR

Harburg

8 bis 13.30 Uhr, Sand



In der Buchholzer Empore informierten 41 Firmen über die Ausbildungsmöglichkeiten im Landkreis Harburg. 1000 Jugendliche und viele Eltern besuchten die Messe

Erstmals weniger Schulabgänger

41 Firmen stellen bei **Ausbildungsbörse** in Buchholz ihre Angebote vor. Arbeitsagentur sieht Chancen für Flüchtlinge

ROLF ZAMPONI

BUCHHOLZ :: Wenige Monate vor dem Abitur musste Hassan Muhammed sein Leben völlig neu ordnen. Der heute 22-jährige Syrer floh aus seiner Heimat, ließ seine Familie zurück. Jetzt ist Muhammed seit 18 Monaten in Deutschland, sein Asylverfahren ist erfolgreich abgeschlossen und er kann sich für eine Ausbildung bewerben. „Ich würde gern in Hamburg Medizin studieren“, lässt er Mahdi Alaoui übersetzen. Zuvor jedoch muss er die Sprache lernen und bemüht sich zum Einstieg um eine Stelle in der Krankenpflege. Deshalb ist er am Sonnabend zur Ausbildungsbörse nach Buchholz gekommen. „Eine gute Chance für alle, die sich orientieren wollen“, sagt Muhammed. Informationen von Pflege-dienst AHD aus Jesteburg hat er in einer Tasche bereits unter dem Arm.

Der junge Syrer zählt zu den 50 Migranten, die Arbeitsagentur und Jobcenter zu der Messe eingeladen haben, damit sie Kontakte für Praktika

oder Lehrstellen anbahnen können. 41 Unternehmen, die in 80 Einzelberufen aktiv sind, standen dafür am Wochenende bereit. Zu ihnen zählt Feldbinder aus Winsen, die als Hersteller von Lkw-Spezialaufbauten Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker ausbildet. „Wir haben einen Facharbeitermangel und daher schon Mitte 2014 begonnen, unter jungen Flüchtlingen nach geeigneten Bewerbern zu suchen“, sagt Volker Lütgens, der für die gewerbliche Ausbildung zuständig ist. Begonnen haben fünf Mitarbeiter und ein Lehrling. Doch zum Ende des Jahres musste das Experiment für die Arbeiter beendet werden. „Die Sprache war einfach eine zu hohe Hürde“, so Lütgens. „Es wurde klar, dass wir diese Menschen auf absehbare Zeit nicht einsetzen können.“

Bei Feldbinder gibt man jedoch nicht auf. Vielmehr will der Ausbildungs-schef jetzt noch stärker nach Sprachkenntnissen aussuchen lassen. Angedacht ist, die zweijährige Ausbildung zur Fachkraft für Metalltechnik aufleben zu lassen. Diese vereinfachte

Lehre gibt es bereits. Sie spielt bisher aber keine Rolle. Voraussetzung für den Ausbildungsgang, der sich für Migranten eignen würde, sind mindestens zehn Teilnehmer, die von verschiedenen Firmen kommen könnten. Sie würden eine Berufschulklasse füllen. Unterstützung dafür hat Lütgens schon ausgemacht: „Die BBS Winsen würde die Aufgabe übernehmen.“

Keine schlechte Idee. Denn erstmals ist für dieses Jahr die Zahl der Schulabgänger im Bereich der Arbeits-agentur Lüneburg-Uelzen gesunken. „Für die gesamte Region, zu der der Landkreis Harburg zählt, haben wir ein Minus um zehn Prozent auf 5800 junge Menschen, die die Schule beenden“, sagt Agenturchef Bernd Passier. 3000 Lehrstellen müssen jährlich besetzt werden. Im Landkreis Harburg sind für den Ausbildungsbeginn im August oder September noch 520 Stellen frei. Das ist zwar noch nicht besorgniserregend. Doch Passier hat bereits reagiert und bietet nach einem ersten Info-Abend in Rosengarten am 8. Februar einen zwei-

ten in Winsen an. Bei dem Termin können sich Firmen über die Möglichkeiten zum Einsatz von zuvor geflüchteten Menschen informieren.

Dem Arbeitsmarkt im Landkreis Harburg bescheinigt der Agenturchef für 2015 eine „erstklassige Entwicklung.“ Die durchschnittliche Arbeitslosenquote sank auf 4,4 Prozent, den niedrigsten Stand seit 25 Jahren. Im Schnitt waren in den zwölf Monaten 5800 Menschen ohne Job.

Für 2016 erwartet Passier jedoch, dass die Entwicklung nicht anhalten wird. „Wir werden im Durchschnitt nicht unter die Marke von vier Prozent kommen.“ Hintergrund dafür ist die weltweit flauere wirtschaftliche Entwicklung. Dazu kommt aber, dass künftig mehr Flüchtlinge in die Statistik eingehen werden. Dies geschieht sobald beispielsweise Schulungskurse auslaufen. Insgesamt sind für den Landkreis Harburg derzeit 750 Migranten als Arbeitskräfte registriert. „Auch dieses Problem werden wir schultern“, so Passier. „Wir bleiben optimistisch.“

Suchten am Sonnabend nach neuen Lehrlingen: Volker Lütgens (r.) und Henri Krüger vom Winsener Spezialfahrzeug-Unternehmen Feldbinder Rolf Zamponi (3)



Hassan Muhammed (l.) musste kurz vor seiner Abiturprüfung aus Syrien fliehen. Jetzt will der 22-Jährige im Landkreis Fuß fassen. Er möchte Medizin studieren

IMPRESSUM

Hamburger Abendblatt

Regionalausgabe Harburg & Umland

Harburger Rundschau

Anschrift von Redaktion und Anzeigenvertretung: Harburger Rathausstraße 40, 21073 Hamburg

und Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg

Verantwortlicher Redakteur dieser Ausgabe: Jan-Eric Lindner

Redaktionsleiter: Frank Ilse (if) 040/76 62 25 99

stv. Redaktionsleiter: Jan-Eric Lindner (jel) 040/76 62 25 25

Redaktion: Jochen Gipp (jip) 040/76 62 25 15, Lutz Kastendieck (luka) 040/76 62 25 21, Jörg Riefenstahl (JR) 040/76 62 25 17, Uwe Spriestersbach (sp) 040/76 62 25 18, Rolf Zamponi (rz) 040/76 62 25 22

Sport: Markus Steinbrück (msb) 040/76 62 25 20

E-Mail: harburg-sport@abendblatt.de, Sekretariat: 040/76 62 25 11

Telefon Redaktion: 040/76 62 25 50, Telefax Redaktion: 040/77 84 63; E-Mail: harburg@abendblatt.de

Anzeigen: Dirk Seidel (verantwortlich), Kundenservice: 040/55 44 7100

Druck: Axel Springer Offsetdruckerei Ahrensburg GmbH & Co. KG, Kornkamp 11, 22926 Ahrensburg

Anzeigenpreisliste Nr. 70 v. 1.1.2016

Anzeigenvertretung: 040/76 73 43 11 - 12, Telefax: 040/76 5 08 88, E-Mail: regionalanzeigen@abendblatt.de

Raum Harburg, Süderelbe, Rosengarten, Seevetal, Nordheide, Buchholz, Landkreis Stade, Buxtehude: Janette Lührs, Tel. 040/76 73 43 11, E-Mail: janette.luehrs@abendblatt.de

ANZEIGE

Amtliche Anzeigen, Zwangsversteigerungen

Bekanntmachung der EWE VERTRIEB GmbH

Ab dem 1. Februar 2016 gilt in unserem Versorgungsgebiet Ems-Weser-Elbe der folgende Arbeitspreis für EWE Wärme plus:

	netto (ct/kWh)	brutto (ct/kWh)
Arbeitspreis	4,47	5,32

Der Bruttoarbeitspreis enthält die gesetzliche Umsatzsteuer – derzeit 19%. Weitere Informationen unter www.ewe.de, info@ewe.de oder telefonisch unter 0800 3932000.

Oldenburg, im Januar 2016

EWE VERTRIEB GmbH

Donnerschwer Straße 22-26

26123 Oldenburg



Kunstverein zeigt bewegte Räume

Video-Installationen von **Suse Itzel in Buchholz** – mal verstörend, mal eigenwillig, immer sehenswert

CORINNA PANEK

BUCHHOLZ :: Die ohnehin eher kleinen Räume des Buchholzer Kunstvereins haben sich in ein Labyrinth verwandelt. Hohe, teils schräg stehende Wände, schmale, verwinkelte Gänge, gedämpftes Licht und Geräusche, die nach Zerstörung klingen. Dinge, die in Auflösung begriffen sind, bilden das zentrale Thema der gestern eröffneten Ausstellung „Aufbrechen. Bewegte Räume. Video.“ von Suse Itzel.

Wir sehen scheinbar nur das Ergebnis, doch je länger man die Videos verfolgt, desto mehr stellt sich die Frage: Was passiert als nächstes? Passiert überhaupt etwas? Raum und Richtung sind aufgehoben zugunsten der Illusion. Für Technik-Fans: Die Ausstellung spiegelt zudem auch die rasante Entwicklung der digitalen Videotechnik wider. Denn zunächst sieht der Betrachter eine recht unscharfen Film, „der ist von 2008 und entspricht dem damaligen Stand der Digtacam“, sagt Suse Itzel. Ein nahezu leeres Zimmer mit den in den 70er-Jahren beliebten Textiltapeten. Ein Kerzenhalter auf einer Anrichte. Ein Papierstreifen, der zur Seite gezogen wird: Reißt die Tapete? Wird von der Kerze ein Papier abge-

rollt? Oder ist es gar Klopapier? Im nächsten Moment fällt der Kerzenhalter, und ganze Büschel von Fäden fallen von der Tapete. Ein Bett, ein Sofapolster lösen sich auf, heraus kriechen graue Monster aus Füllmaterial.

Wer zu den weiteren Installationen geht, hört im Hintergrund weiter das Fallen des Kerzenständers und anderer Dinge. In einem als Fachwerkbau gestalteten Raum mit schrägen Wänden, „Styropor mit Sand und Erde“, sagt Suse Itzel, formen gemusterte Bodenfliesen aus einem Altbau einen bewegten Teppich, der Lichtblitze hindurch lässt, oder sie wirbeln durcheinander wie Memorykarten zu Spielbeginn.

Das Video vom „Prototyp eines Raumes ohne Funktion“ spielt sich in-

des an der Decke ab. Je nach Einstellungswinkel erscheinen die Rechtecke, die die Deckenverkleidung bilden, mal zwei-, mal dreidimensional. Plötzlich fliegen dunkle Flecken hin und her. Steine. Fliegen sie? Oder gleiten sie?

Und schließlich sehen wir den Zerfall. Bröckelnder Putz im Film, die Wände, wie sie am Ende aussahen, in natura. Dieses Motiv der bröckelnden Fassade findet sich auch im zweiten Ort der Ausstellung, der St.Johannis-Kirche. Hier scheint die Wand hinter dem Altar zu zerbröckeln, und sie bringt immer neue Bilder hervor. Holzschnitte mit biblischen Figuren, Malereien, Collagen. Wenngleich die Videos digital bearbeitet sind, so erfolgt ihre Herstellung doch analog. Computeranimation gibt es bei Suse Itzel nicht.

„Das Aufbrechen von Werken passt in diese Zeit“, meint auch Sven Nommensen, Vorsitzender des Kunstvereins Buchholz. Dazu passt, dass auch Suse Itzels Werke nicht für die Ewigkeit sind. Trotzdem wird das Material „transformiert und wieder verwendet“.



Kamerascheu? Suse Itzel hinter einer Installation – mit Sven Nommensen cpa

Die Ausstellung ist bis zum 21. Februar zu sehen, der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten Kunstverein, Kirchenstraße 6: Di-Fr 16-18 Uhr, Sa+So 11-18 Uhr. Johanniskirche, Wiesenstraße 25: Di-Fr 18-19 Uhr

Aktionsallianz für Hochwasserschutz an der Este

HOLLENSTEDT :: Das Hochwasser- und Gewässerschutzprojekt KLEE beschäftigt sich mit Pilotprojekten und Maßnahmen zum Hochwasser- und Gewässerschutz an der Este in diesem Jahr. Das geschieht in der fünften Lern- und Aktionsallianz (LAA) am Montag, 25. Januar, 18 Uhr, in der Esteschule Hollenstedt, Jahnstraße 8. Dabei geht es unter anderem darum, wie Sandeinträge im Einklang mit der Landwirtschaft vermieden werden können. Mit KLEE beschreiben die Landkreise Harburg und Stade sowie die Stadt Buxtehude gemeinsam mit der TuTech Innovation GmbH und der TUHH Wege, den Hochwasser- und Gewässerschutz an der Este künftig auf ein ganzheitliches Fundament zu stellen. KLEE, das bis Ende April 2016 läuft, hat das Ziel, ein detailliertes Maßnahmenkonzept zur Anpassung an den Klimawandel für das Einzugsgebiet der Este in den Landkreisen Harburg und Stade zu entwickeln. Über die Umsetzung der angedachten Maßnahmen entscheiden nach Abschluss des Projekts die zuständigen politischen Gremien. KLEE wird vom Bundesumweltministerium gefördert. (bwil)